

Dachverband Berner Tierschutzorganisationen

Detligen, 8.1.2008

Communiqué Stellungnahme zur Änderung des kantonalen Jagdrechts

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen DBT ist hocherfreut, dass der Regierungsrat in der neuen Jagdverordnung die Baujagd verbieten will und damit eine unnötige Tierquälerei beseitigt. Es gibt für die Baujagd schlicht und einfach keine Rechtfertigung, heute gibt es viel effizientere und tierschonendere Jagdmethoden. Der Bau ist für Tiere der Ort wo sie sich sicher fühlen, wo sie schlafen und ihre Jungen aufziehen. Vor diesem Hintergrund hat sich der DBT seit langem für die Abschaffung dieser Jagdform eingesetzt. Weiter begrüsst der DBT die Wiedereinführung des Jagdverbotes im Umkreis von 100m von ständig bewohnten Gebäuden.

Der DBT fordert aber noch weitere Verbesserungen. So herrschen in Bezug auf die Treibjagd zum Teil haarsträubende Zustände. Gewisse Gebiete werden während der Niederjagd mehrmals wöchentlich von verschiedenen Jagdgruppen mit oder ohne Hunde durchkämmt. Die dadurch verursachten Störungen sind massiv und eine grosse Belastung für die Tiere. Der DBT erachtet zwei straff organisierte Treibjagden pro Jahr und Gebiet als angemessen. Trotz heftigem Widerstand von Wildhut, Tier- und Naturschutz wurde in der letzten Revision die Wildkontrolle abgeschafft. Mit seiner Wildkontrolle galt der Kanton Bern damals als Vorbild und sein Konzept wurde von anderen Kantonen übernommen. Fakten beweisen es: Wenn ein geschossenes Tier einer Kontrollperson vorgelegt werden muss, wird in heiklen Situationen wo mit einem Fehlschuss zu rechnen ist weniger geschossen. Die Wildkontrolle ist eine Präventivmassnahme im Sinne des Tierschutzes und der DBT wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Wildkontrolle wieder eingeführt wird.

Weitere Auskünfte erteilt Lukas Bircher, Zoologe, 031 926 64 62 / 079 609 94 07

Dorothea Loosli-Amstutz
Präsidentin